



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 092/19/GR

Federführendes Amt	Stadtbauamt / Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	09.05.2019	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	16.05.2019	öffentlich

Baubeschluss Neubau Stadtbrücke und Abbruch Bestandssteg am Bahnhof

- Einreichung der öffentlich-rechtlichen und bahnspezifischen Bauanträge
- Beauftragung der Werk,- Detail,- und Ausführungsplanung

Beschlussvorschläge:

- Der Gemeinderat fasst auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung des Büros StadtLandBahn den Baubeschluss zum Abbruch des vorhandenen Fußgängersteges und zum Neubau der Stadtbrücke mit Gesamtkosten in Höhe von 5,8 Mio EUR.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die Bauanträge zu erstellen und bei der Deutschen Bahn sowie im öffentlich-rechtlichen Verfahren einzureichen.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsaufträge für die Werk-, Detail,- und Ausführungsplanungen zu erteilen sowie die vorbereitenden Arbeiten ab Ende 2020 und die eigentlichen Bauarbeiten im Zeitraum von Anfang 2021 bis Ende 2022 durchzuführen.

Haushaltsrechtliche Deckung	PSK:				
Haushaltsansatz:			EUR	EUR	
Haushaltsrest:			EUR	EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:			EUR	EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:			EUR	EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):			EUR	EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:			EUR	EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:				
	I	II	III	10	20
25.04.2019 Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum				

Begründung:

1. Hintergrund und städtebauliche Einbindung

Der Umbau des Bahnhofs Backnang zur Mobilitätsdrehscheibe ist eines der herausragenden Zukunftsprojekte der Stadt Backnang. Im Rahmen eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs wurde 2018 ein Gesamtkonzept für den Neubau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) im Bereich des alten Güterschuppens, die Umnutzung des bestehenden ZOB, die Neugestaltung des öffentlichen Raums auf dem Bahnhofsvorplatz sowie Ideen zum Bahnhofsempfangsgebäude, zum Neubau eines Parkdecks auf dem Parkplatz Bürgerhaus und zur Fassadengestaltung des bestehenden P&R-Parkhauses erarbeitet. Derzeit läuft ein formelles Verhandlungsverfahren zur Beauftragung der weiteren Planungen mit den ersten beiden Preisträgern auf Grundlage planerischer Konkretisierungen und einer Kostenschätzung, welches bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein soll.

Parallel zu den städtischen Maßnahmen für die Mobilitätsdrehscheibe wird die Deutsche Bahn AG mit finanzieller Beteiligung von Stadt und Land die Erhöhung des Bahnsteigs an den Gleisen 2/3, die vollständige Erneuerung der Bahnsteigausstattung an den Gleisen 2-5 einschließlich Sanierung und Verlängerung der Bahnsteigdächer und die Sanierung der Unterführung im Zuge des Bahnhofsmodernisierungsprogramms umsetzen. Derzeit laufen hierzu noch Abstimmungsgespräche zwischen der Bahn und dem Land hinsichtlich der Zeitplanung und der Finanzierung.

Die „Stadtbrücke“ bildet die Schnittstelle zwischen diesen beiden Teilprojekten und wird als eines der zentralen funktionalen Elemente den ersten Bauabschnitt des Gesamtprojekts darstellen.

Ergänzend zur bestehenden Personenunterführung ermöglicht die neue, 60 m lange Stadtbrücke den Zugang zu allen Gleisen und stellt die vollständige Barrierefreiheit der Bahnsteigzugänge her. Darüber hinaus ermöglicht sie die Verbindung zwischen der Innenstadt und den südlich der Bahngleise liegenden Siedlungsbereichen der Maubacher Höhe. Diese städtebauliche und verkehrliche Bedeutung soll sich auch in der architektonischen Gestaltung der Brücke widerspiegeln.

2. Architektur und Konzept

Aufbauend auf der umfassenden Machbarkeitsstudie des Büros StadtLandBahn wurden folgende weitere Planungsschritte unternommen:

- **Januar 2017:** erste Entwurfsskizze Stadtbrücke: An den ohnehin erforderlichen Aufzugstürmen aufgehängte Holzfachwerkkonstruktion ohne weitere Stützen; verglaste Westseite verglaste und mit Holzlamellen verkleidete Ostseite; zur Sicherstellung der Verwindungssteifigkeit sehr große Firsthöhe (13,59 m über Hausbahnsteig) und sehr mächtige Querschnitte der Fachwerkträger (ca. 50 cm); die lichte Konstruktionshöhe bis Unterkante Brückenüberbau von rund 7,00 m über Schienenoberkante sowie die lichte Breite der Gehfläche von 5,60 m ergeben sich aus den Richtlinien der DB AG.
- **März 2017:** Nach Vorstellung dieses Entwurfs im Stadtentwicklungsausschuss am 07.03. äußerte das Gremium den Wunsch, alternativ die Realisierung einer Stahlkonstruktion mit denselben Vorgaben (vollständige Barrierefreiheit, Wetterschutz, keine zusätzlichen

Stützen, hochwertige Architektur) zu prüfen; Alternativentwurf StadtLandBahn: Verglaste Stahlfachwerkkonstruktion; deutliche Reduzierung der Höhe um rund 2,30 m, durch statische Anforderungen jedoch mit der Holzvariante nahezu identischer Querschnitt der Stahlträger von 45 cm. Mit diesem massiven Materialeinsatz hätte die Stahlvariante nicht die angestrebte optische Leichtigkeit erreicht.

- **Juni 2017:** Überprüfung des Konstruktionsprinzips des Brückentragwerks mit der Maßgabe, die Querschnitte der Fachwerkträger deutlich zu reduzieren aber die reduzierte Höhenentwicklung des Bauwerks beizubehalten; Die neue Tragwerkskonstruktion mit zusätzlichen Stützen im Bereich der Treppenabgänge zu den Bahnsteigen reduziert die statisch erforderliche Fachwerkhöhe. Aus dem vorher geplanten Einfeldträger wird damit ein Mehrfeldträger. Diese Lösung führt dazu, dass die Firsthöhe um ca. 1,80 m auf nunmehr 11,79 m über dem Hausbahnsteig reduziert und die Querschnitte des Fachwerktragwerks etwa halbiert werden können.
- **Oktober 2018:** Konkretisierung des Entwurfs in Abstimmung mit den technischen Vorgaben der Deutschen Bahn AG im Sinne eines Entwurfshefts zur Einreichung im Genehmigungsverfahren. Prägendes Element des nun vorliegenden Entwurfs ist die vollständig verglaste Holzfachwerkkonstruktion, die die Funktion der Brücke als markantes Eingangstor zur Stadt unterstützt.

Auf Basis dieser Konzeption ist mit der DB AG vereinbart, dass die in Beton ausgeführten Aufzugstürme die Schnittstelle zwischen den Planungen der Stadt und der DB AG bilden. Somit entsteht ein Brückenbauwerk in einer einheitlichen gestalterischen Sprache mit einem Minimum an Einbauten auf den Bahnsteigen.

Um die bei Arbeiten im Bereich der Deutschen Bahn (DB) und dem komplexen Bauwerk der Stadtbrücke notwendigen, sehr langen terminlichen Vorläufe für eine Realisierung ab dem Jahr 2021 sicherzustellen, müssen die erforderlichen Planungen frühzeitig weitergeführt, die Genehmigungsverfahren durchgeführt und die für den Bau notwendigen Bahnsperrenpausen mit über zweijährigem Vorlauf bei der DB bis spätestens 30.04.2019 beantragt werden.

3. Bahntechnische Erfordernisse

Im Zuge der planerischen Abstimmungsgespräche mit der DB Station & Service AG zum Bahnstationsmodernisierungsprogramm wurden die im Februar 2019 für den Bau der Stadtbrücke erforderlichen Fachplanungsleistungen für bahntechnische Anlagen an die Vössing Ingenieurgesellschaft mbh (Stuttgart) vergeben und zwischenzeitlich vorangetrieben. Die Fragen der Baufeldfreimachung für die Gründungsarbeiten, die Prüfung und Planung der Bauzustände für den Einbau der vormontierten Brückenelemente sowie des Abbruchs des bestehenden Steges (Gleissperren/Sperrzeiten, Oberleitungsabschaltungen etc.) konnten zwischenzeitlich geklärt werden. In diesem Zusammenhang konnten auch die erforderlichen Provisorien und Zwischenzustände, beispielsweise hinsichtlich der Bahnsteigzugänge oder der Zughaltespositionen konkretisiert werden. Auf dieser Basis konnten schließlich das Entwurfsheft, die Kostenberechnung und die für die Anmeldung der Sperrpausen erforderliche detaillierte Bauablauf- und Bauzeitenplanung fertig gestellt werden.

4. Kosten, Zuschüsse und Finanzierung

Kosten

Die Gesamtkosten in Höhe von 5,8 Mio EUR setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Auf bahnspezifische Leistungen wie Umbauten der Oberleitungsanlage, der Strom-, Telekommunikations-, und Signaltechnik entfallen rund 820.000 EUR.
- Für den Rückbau des Bestandsteges werden 350.000,- EUR angesetzt.
- Der Neubau der Stadtbrücke mit Gründung, Stahlbeton, Holzbau, Innen-Ausbau sowie dem technischen Ausbau mit Aufzügen beläuft sich entsprechend der Kostenberechnung auf insgesamt 3,48 Mio EUR.
- Für Hangbefestigungen, Wartungszugänge und Herstellung von Verkehrsflächen werden 150.000,- EUR angesetzt.
- Der Anteil der Planungs- und sonstigen Nebenkosten für den Neubau der Stadtbrücke und den Abbruch des Bestandssteges beläuft sich auf insgesamt rund 1 Mio EUR.

Zuschüsse

Für die Stadtbrücke gibt es Fördermöglichkeiten über die Städtebauförderung. Damit verbunden sind Zuwendungen des Landes und des Bundes aus der mit einer Förderquote von 60 % zu Planungs- und Baukosten (Abbruch Bestandssteg, Brückenbauwerk, Treppenabgänge Nord und Süd).

Ergänzend befindet sich die Verwaltung in der Abstimmung über eine Förderung der beiden städtischen Aufzüge sowie der Treppenabgänge zu den Mittelbahnsteigen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) mit einer Förderquote von 50 % zu Planungs- und Baukosten.

Insgesamt ist aus beiden Programmen entsprechend der aktuellen Kostenberechnung mit einer Förderung in Höhe von rund 2,32 Mio EUR für den Neubau der Stadtbrücke und den Abbruch des Bestandssteges zu rechnen.

Zusätzlich liegt eine weitere grundsätzliche Zusage über einen Zuschuss aus dem „Holz Innovativ Programm“ des Landes Baden-Württemberg für das Holz-Brückenbauwerk in Höhe von pauschal 200.000,- EUR vor.

Mit den vorgenannten Programmen stehen Zuschüsse in Höhe von insgesamt 2,52 Mio EUR in Aussicht.

Der bei der Stadt Backnang verbleibende Eigenanteil für das Projekt beläuft sich dabei auf voraussichtlich 3,28 Mio EUR.

Finanzierung

Bei PSK 51100900-78720020.014 wurden für den Neubau der Stadtbrücke im Finanzhaushalt 2018 für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen als Planungsrate bereits 308.000,- EUR eingestellt. In der Finanzplanung sind bislang für das Jahr 2022 weitere 2,0 Mio EUR und für die Folgejahre weitere 1.090.000,- EUR vorgesehen.

Bei PSK 51100900-78730010.014 sind zum Abbruch des Bestandsstegs für die Folgejahre in der Finanzplanung für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen 350.000,- EUR vorgesehen.

Damit können die voraussichtlich erforderlichen Eigenmittel der Stadt Backnang in Höhe von 3,28 Mio EUR mit den bereits bereitgestellten und den in der Finanzplanung vorgesehenen weiteren Mitteln in Höhe von insgesamt 3,748 Mio EUR abgedeckt werden.

5. Termine und weiteres Vorgehen

Nach dem Baubeschluss sollen die weiteren Planungsleistungen der Genehmigungs- und Objektplanung beauftragt werden.

Im Laufe des Jahres 2019 sollen dann die Bauanträge erstellt und bei der Deutschen Bahn sowie für das öffentlich-rechtliche Genehmigungsverfahren eingereicht werden.

Anschließend sollen die Objekt- und Detailplanungen aufgenommen werden, sodass die weiteren technischen Abstimmungen erfolgen und die Vergaben für die bahnspezifischen vorbereitenden Arbeiten, die Gründungs- und weiteren Stahlbetonarbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2020 durchgeführt werden können.

Ab Frühjahr 2021 sind die vorbereitenden Arbeiten wie etwa Freimachen, Baustelleneinrichtung, Rück- und Umbau von Bahnstrom- und Signaltechnik geplant. In diesem Zuge werden auch am Bestandssteg Gerüsttreppen als Baustellenzugänge angebaut.

Der bestehende Fußgängersteg soll dabei weiterhin als öffentliche Verbindung zur Maubacher Höhe nutzbar bleiben. Die Bahnsteigzugangstreppe zum S-Bahnsteig der S3 am Mittelbahnsteig der Gleise 4 und 5 ist jedoch bereits zu Beginn der Maßnahme abzubauen, damit die Gründungsarbeiten für die Stadtbrücke ausgeführt werden können.

Die eigentlichen Erd-, und Stahlbetonarbeiten für die Gründungen, Stützen und Aufzugsschächte der Stadtbrücke sind im Zeitraum von Sommer 2021 bis Frühjahr 2022 geplant.

Die Vergaben für den Holzüberbau des Steges sind ab der zweiten Jahreshälfte 2021 geplant. Die Vormontage des Holzüberbaus soll ab dem Frühjahr 2022 auf der anstelle des abgebrochenen Güterschuppens hergestellten Fläche des Interimsparkplatzes erfolgen.

Der Einhub der insgesamt drei Holzbrückenelemente ist bis Ende Mai 2022 geplant. Anschließend erfolgen die Montage der Glasfassaden, der Ausbau und die Aufzugsmontagen. Die Fertigstellung der neuen Stadtbrücke ist für Anfang August 2022 geplant.

Im Anschluss daran soll der dann nicht mehr notwendige alte Fußgängersteg abgebrochen und zerlegt werden.

Für alle diese Arbeiten in unmittelbarer Nähe des Gleisbereichs, im Bereich der Oberleitung und mit möglichen Auswirkungen auf den Bahnbetrieb sind über die Bauzeit von geplant 82 Tagen zahlreiche Sperrpausen auf einzelnen Gleisen genau vorzuplanen. Dazuhin ist auch die bereichs- und zeitweise Trennung der Oberleitung vom Oberleitungsnetz der DB erforderlich. Es besteht seitens der DB die Vorgabe, dass Sperrpausen spätestens zum Stichtag 30. April jeden Jahres mit einem Vorlauf von über 2 Jahren vor den jeweiligen Bauarbeiten anzumelden sind.

Für das Projekt der Stadtbrücke bedeutet dies, dass für in 2021 geplante Arbeiten die Sperrpausen bereits vor dem Sitzungstermin am 09.05.2019 beantragt werden mussten.

Anlagen:

Aktuelle Planung